

Der Weg zu einem gelingenden Miteinander



Unserer Schule ist es ein Anliegen, die Kooperation zwischen Ihnen und den Lehrerinnen und Lehrern so zu gestalten, dass Ihr Kind bei möglichen Schwierigkeiten so hilfreich wie möglich begleitet und es gleichzeitig in seiner Selbstständigkeit unterstützt wird. Für den reibungslosen Ablauf möchten wir Ihnen einige Hinweise geben:

Was ändert sich an der Kooperation, wenn Ihr Kind von der Grundschule zu uns kommt?

Während die Grundschullehrer im Wesentlichen eine Klasse betreuen, unterrichten die Lehrer am Gymnasium bis zu 10 oder 11 Klassen, also ca. 250 Schüler, so dass sie in manchen Fällen mehr auf die Selbstständigkeit der Schüler setzen müssen. Das heißt etwa im Krankheitsfall Ihres Kindes, dass es die regulären Hausaufgaben nicht mehr vom jeweiligen Lehrer erhält, sondern von bestimmten Mitschülern bzw. Lernpaten. Sollte darüber hinaus nach einer längeren Erkrankung eine besondere Förderung durch die Schule erfolgen sollen, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Fach- oder Klassenlehrer.

Bitte bedenken Sie auch, dass Ihr Kind von einem kleinen überschaubaren System in ein völlig neues, großes wechselt und dass es manchmal auch die zwei Jahre der Erprobungsstufe dauern kann, bis sich Ihr Kind eingelebt und seinen Platz in der neuen Klassengemeinschaft gefunden hat. Dieser Prozess des Eingewöhnens kann immer auch beinhalten, dass es zeitweise Auseinandersetzungen unter den Schülerinnen und Schülern einer Klasse gibt oder dass Ihr Kind weniger gute Noten als in der Grundschule mit nach Hause bringt. Sie stärken Ihr Kind am ehesten, indem Sie nicht an seiner Stelle die Streitigkeiten regeln, sondern indem Sie es zu Hause stark machen, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Zu diesem Entwicklungsprozess braucht es Geduld und Vertrauen auf allen Seiten.

An wen können wir uns als Eltern wenden?

Der erste Ansprechpartner für Eltern ist entweder der Fachlehrer (wenn Ihr Anliegen sich nur auf sein Fach bezieht) oder der Klassenlehrer für alle schulischen Angelegenheiten, die Ihr Kind betreffen.

Hat Ihr Kind besondere Probleme beim Lernen oder im Umgang mit Lehrern oder Mitschülern, können Sie unsere Beratungslehrerin kontaktieren.

Wenn Sie auf diesen Ebenen nicht zum Ziel kommen, hat auch die Schulleiterin ein offenes Ohr für Sie. (Vgl. auch das Konflikt- und Beschwerdemanagement)

Wie können wir einen Termin vereinbaren?

Sie können mit allen Lehrern einen Termin per Mail ausmachen (mustermann@beisenkamp.eu), vorzugsweise in deren Sprechstunde. Bitte bedenken Sie, dass Sie nicht unbedingt am selben Tag eine Antwort erhalten können, da dieser Termin erst mit der Schulverwaltung abgesprochen werden muss.

Sie können sich auch an das Sekretariat wenden (02381/482610) und dem Lehrer oder der Lehrerin eine Nachricht zukommen lassen, der/die Sie dann so schnell wie möglich zurückruft.

Unter Umständen spricht insbesondere der Klassenlehrer oder die Beratungslehrerin noch einen besonderen Weg mit Ihnen ab. Falls Sie sich auf einen Anruf geeinigt haben, wäre die günstige Zeit werktags am Spätnachmittag oder am frühen Abend (bis max. 19.00 Uhr).

Es ist uns also von besonderer Wichtigkeit, den Bildungs- und Erziehungsauftrag mit Ihnen gemeinsam wahrzunehmen. Dies erreichen wir am ehesten, wenn wir mit gleicher Zielrichtung als Lehrende in der Schule und Sie als Eltern im häuslichen Bereich zum Gelingen beitragen.

Klassenpflegschaft

Rechtlich ist die Rolle der Klassenpflegschaftsvorsitzenden knapp umrissen:

- Auf der Klassenpflegschaftssitzung werden die Vorsitzenden und ihre Vertreter gewählt und laden dann gegebenenfalls zu einer weiteren Sitzung ein, die sie leiten.
- Sie legen in Absprache mit Klassenlehrern die Tagesordnung fest. Weitere Tagesordnungspunkte können von den Eltern angemeldet werden.
- Sie vertreten die Eltern in der Schulpflegschaft, die in der Regel 2-3 Mal im Jahr tagt. Aus diesem Gremium können sie gegebenenfalls in die Schulkonferenz gewählt werden und sind dann bei Abstimmungen über viele wichtige Angelegenheiten der Schule mit einem Drittel der Stimmen beteiligt.
- Sie geben die Informationen der Schulpflegschaft an die Eltern weiter.

Darüber hinaus können sie aber auch zu einem guten Klassenklima und zu einer konstruktiven Zusammenarbeit beitragen, da sie ein Bindeglied zwischen Eltern untereinander und zwischen Eltern und Lehrern sind. Sie sind auch gerade für die Klassenlehrer eine besondere Vertrauensperson, mit der Angelegenheiten der Klasse besprochen werden können.

Die Organisation von Klassenfesten ist Gemeinschaftsaufgabe aller Eltern einer Klasse, wenn dies gewünscht wird.

Schule bedeutet für uns Lern- und Lebensort

Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft stellen eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben und -lernen an unserer Schule dar. Damit unser Miteinander in diesem Sinne gelingt, möchten wir, die Schüler, Eltern und Lehrer des Beisenkamp-Gymnasiums, dass folgende Grundsätze unseren Schulalltag prägen.

1. Wir begegnen einander mit Wohlwollen und Respekt.
2. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln.
3. Wir erkennen den Freiraum der anderen an und nehmen uns auch mal zurück.
4. Wir suchen im Konfliktfall gemeinsam nach einer Lösung.
5. Wir legen Wert auf angemessene, nicht verletzende Umgangsformen, sowohl mündlich und schriftlich als auch in sozialen Netzwerken.
6. Wir dürfen Kritik äußern und können sie annehmen.
7. Stärke zeigen wir, indem wir andere um Entschuldigung bitten.

So wie wir behandelt werden möchten, gehen wir auch mit unserem Gegenüber um, - nicht nur in der Schule, sondern auch in der Familie, der Freizeit und sozialen Netzwerken.

*„Ein Mensch ist plötzlich wie verwandelt,
wenn man ihn als Mensch behandelt.“*

- Eugen Roth